



Die Sozialstation Rembrücken wird bis September von Grund auf saniert. Bürgermeister Peter Jakoby besichtigte gemeinsam mit dem Leiter des Bauhofes, Gerhard Henderkes, dem Ersten Stadtrat Uwe Michael Hajdu und dem Leiter des städtischen Fachdienstes Hochbau, Thomas Kessler (von links), das marode Gebäude.

Foto/Text: Marcus Janz

## Der Umbau beginnt im April

Sozialstation Rembrücken wird bis zum Sommer von Grund auf saniert

**Heusenstamm (mcj)** - Die Sozialstation Rembrücken wird endlich saniert. Nach langen Planungen und manchen Verzögerungen wird das marode Gebäude ab April von Grund auf renoviert. Die Sozialstation wird jedoch keine weitere Etage erhalten, wie ursprünglich angedacht war. Die Arbeiten, die sich die Stadt rund 350 000 Euro kosten lässt, sollen bis spätestens September abgeschlossen sein, denn nach den Sommerferien soll die Mittagsbetreuung der Matthias-Claudius-Schule in der Sozialstation unterkommen.

Die Renovierung hat das 34 Jahre alte Gebäude auch dringend nötig. Überall platzt der Putz von den Wänden. Kabel sind im

alten Öltanks müssen nun auch entfernt und teuer entsorgt werden.

Die Sanierung, die das Heusenstammer Architekturbüro Hemberger und von Törne geplant hat, ist allumfassend. Die Fassade erhält einen Vollwärmeschutz, alle Türen und Fenster werden ersetzt, und auch das Dach erhält eine neue Isolierung. Der alte Fußboden wird durch einen pflegeleichten Kautschukbelag ersetzt.

Zumindest an der Raumaufteilung wird sich nur wenig ändern. Statt bisher zwei getrennten Toiletten wird die Sozialstation in Zukunft einen großen zentralen Sanitärraum inklusive einer Behindertentoilette im Eingangsbereich haben. Das an den großen Saal an

durch verschiedene Gruppen genutzt wird und voraussichtlich zwei Fenstertüren erhält, um direkt in das umgestaltete Außengelände zu gelangen, erhalten im westlichen Teil des Gebäudes einzelne Nutzer feste Räume. Dazu gehört die Nachmittagsbetreuung der benachbarten Grundschule ebenso wie das Jugendzentrum, das künftig ein festes Angebot in Rembrücken einrichten wird.

Einen Platz in der sanierten Sozialstation bekommt auch die Deutsche Post, die derzeit ihren Service stundenweise in der Alten Schule anbietet. Der bisherige Sanitärraum im westlichen Gebäudeteil wird dafür zu einem Büro umgebaut und erhält auch einen separaten

geplante Dachausbau des Feuerwehrhauses entfallen, der die Stadt noch einmal rund 300 000 Euro gekostet hätte.

Die Kosten waren auch der Grund für die Verzögerung der Arbeiten. Die Planungskosten für eine Aufstockung des Gebäudes, um im Obergeschoss noch eine Wohnung unterzubringen, seien immer weiter gewachsen, erklärte Bürgermeister Peter Jakoby. Bei 600 000 Euro habe man „die Reißleine gezogen“, was die Planungszeit noch einmal verlängert habe.

Nun soll der gesamte Umbau rund 350 000 Euro kosten, hinzu kommen noch einmal rund 90 000 Euro für die Umgestaltung des Außenbereichs. Die Sanierung